



## *Kräuterbuschen & Frauendreißiger*

*Zur Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt, 15. August 2021 von Susanne Mitterer*





## MARIA HIMMELFAHRT UND DIE KRÄUTERWEIHE

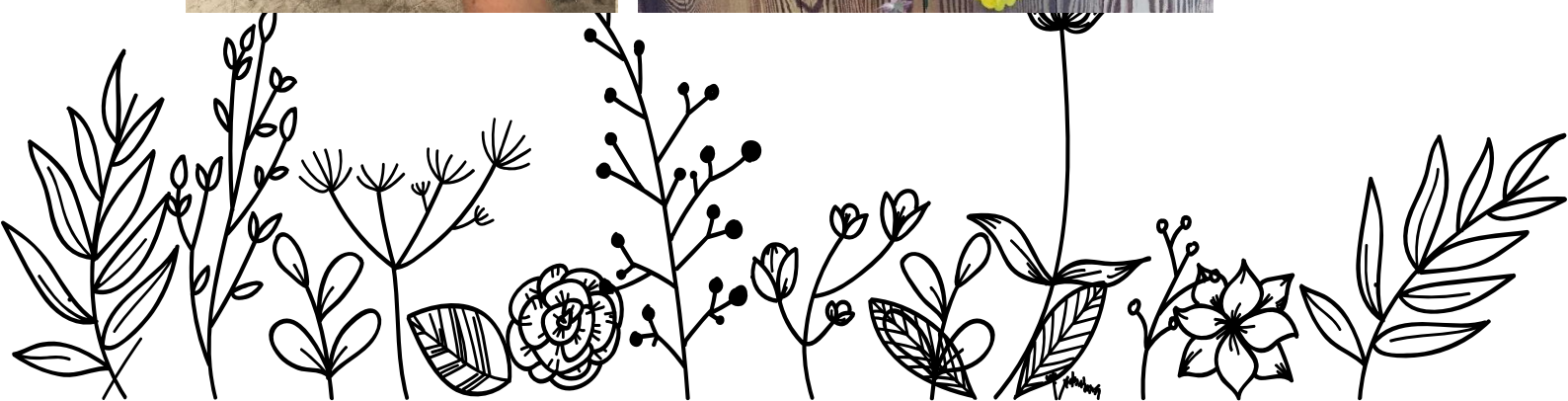
Der 15. August – Mariä Himmelfahrt – ist der Tag, an dem in vielen Orten prächtige Kräuterbuschen zur Weihe in die Kirche getragen werden. Die Tradition besagt, dass der Kräuterbuschen am Morgen des 15. Augustes noch vor Sonnenaufgang gebunden werden soll. Es heißt also früh aufstehen. Gebunden werden die Sträuße aus einer Vielzahl von Kräutern, Blumen aber auch Getreidesorten. Wichtig dabei sind nicht unbedingt die verwendeten Kräuter, sondern die Anzahl derer.

Traditionell bindet man 7 oder 9 verschiedene Kräuter in den Buschen ein. Je nach Region und Brauchtum kann dies aber abweichen und es können sogar bis zu 99 verschiedene Kräuter verwendet werden.

### IM ZENTRUM DES BUSCHENS STEHT DIE KÖNIGSKERZE

Doch eines ist überall gleich: im Zentrum des Buschens steht immer die Königskerze, eine Pflanze, die nur an den sonnigsten, wärmsten und trockensten Plätzen zu finden ist. Um sie herum kommen neben Alant (mancherorts wird für jede Person und jedes Tier im Haus/am Hof eine Alantblüte eingebunden) und dem echten Johanniskraut, eine Vielzahl an Kräutern wie Wermut, Beifuß, Schafgarbe, Kamille, Frauenmantel, Thymian, ... All jene, denen eine große Heilwirkung nachgesagt wird und die man im eigenen Garten hat oder wild findet.

Mit einem Stück Naturbast wird der fertige Strauß am unteren Ende schön abgebunden. Auch hier gibt es wieder unzählige Bräuche und Vorgehensweisen, was die genaue Art des Bindens, der Windungen des Bastes und der Knoten angeht.





## KRÄUTERWEIHE UND WAS MIT DEM BUSCHEN DANACH PASSIERT

Die prächtigen Kräuterbuschen werden anschließend zur Weihe in die Kirche getragen und danach getrocknet. Die getrockneten und geweihten Kräuter dienten früher als Haus- und Hofapotheke – besonders während der kalten Wintermonate, wo man auf keine frischen Kräuter und andere Heilmittel zurückgreifen konnte. Dafür wurde der Kräuterbuschen am Heiligen Abend – also dem 24. Dezember – in 3 Teile aufgeteilt. Der erste Teil wurde fein zerhackt und zum „rachn geh“ in den Raunächten verwendet, um Unheil und böse Geister von Haus und Hof fernzuhalten. Der zweite Teil wurde ebenfalls fein zerhackt und mit Salz vermischt dem Vieh verfüttert, damit es von Krankheiten und Unfällen verschont bleibt. Der dritte und größte Teil des Buschens sorgte über das ganze Jahr verteilt für die Gesundheit der Menschen.

Auch heute werden die Kräuter des Buschens noch dafür verwendet, meist werden sie zu Tee zerkleinert, da dieser besonders heilkräftig sein soll. Außerdem werden die getrockneten Kräuter bei starken Gewittern ins offene Herd- oder Kaminfeuer geworfen bzw. vor dem Haus abgebrannt, um Blitzschläge und Sturmschäden abzuwenden.

Dies sind aber nur einige der „Anwendungsmöglichkeiten“ der traditionellen Kräuterbuschen. Regional unterschiedlich, gibt es auch noch folgende Einsatzgebiete:

- Bei Krankheiten werden die Kräuter des Kräuterbuschens mit Weihrauch vermischt und im Krankenzimmer verräuchert.
- Brautleuten legt man in der Hochzeitsnacht einige Kräuter unters Kopfkissen – sie sollen ein langes, kinderreiches Leben beschern.
- Verstorbene bekommen ein Kreuz aus geweihten Kräutern aufgelegt – als Stärkung für ihre letzte Reise.

Der 15. August ist aber nicht nur der Tag der Kräuterweihe, sondern auch der Beginn des „Frauendreißigers“ – so werden die 30 Tage von Mariä Himmelfahrt bis zum Fest Maria Namen am 12. September genannt. Auch hier gibt es lokale Abweichungen: in manchen Gebieten endet der Frauendreißiger schon am „kleinen Frauentag“, dem 8. September; in anderen Gegenden erst am 15. September. Aber egal wann er wo endet, seit jeher ist der Frauendreißiger überall eine ganz besondere Zeit, um Kräuter zu sammeln, da in diesen Tagen die Wurzeln und Kräuter ganz besonders heilkräftig sein sollen.



## TEXT VON SUSANNE MITTERER,

Kräuterpädagogin, TEH-Praktikerin und Aromapraktikerin aus dem Pinzgau.

Rund ums Jahr gibt's bei Susanne viele spannende Kräuter- und Naturkurse sowie Kräuterwanderungen und Vorträge. Seit 2020 finden einige Kurse sogar online statt!

Rund ums Jahr gibt's bei Susanne viele spannende Kräuter- und Naturkurse sowie Kräuterwanderungen und Vorträge. Auf ihrem Blog [www.naturzauberke.at](http://www.naturzauberke.at) teilt sie regelmäßig ihre Lieblingsrezepte rund ums Thema Kräuter und Natur. Auch auf Instagram und Facebook könnt ihr viele ihrer Ideen, Rezepte und das tägliche Kräuterhexenleben mitverfolgen.

